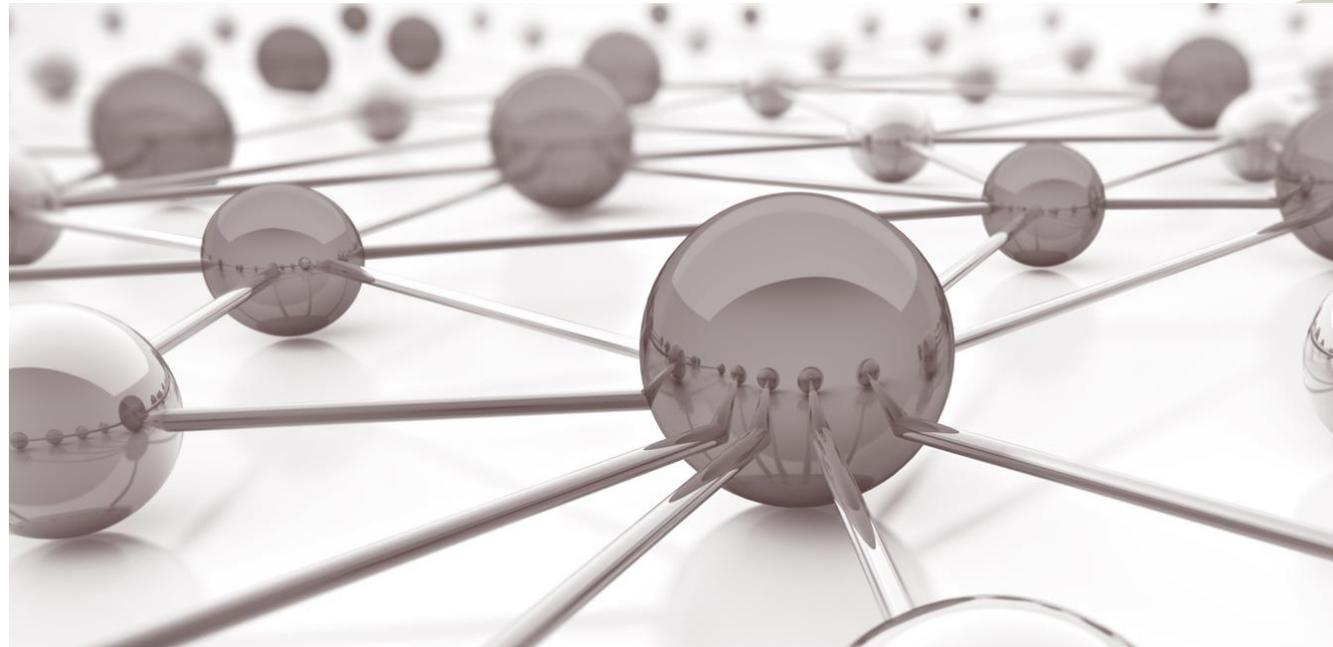


## EGC IT-Architektur-Studie 21/22

# Zukunftsfähigkeit der IT – Navigation zwischen Wandel und Werten

Onlinebefragung von Entscheidern aus Banken und Versicherungen

Frankfurt/ Wien, Mai 2022



### Was Sie erwartet...

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunftsfähigkeit der IT ist von mehreren Faktoren abhängig u.a. Kundenanforderungen, Regulatorik, technologischem Wandel, Kostendruck. Einen „grüne Wiese-Ansatz“ bei Veränderungen gibt es in den meisten Fällen nicht, da bereits bestehende Systeme und Anwendungen existieren. Es wird zu wenig darauf geachtet, dass das Neue auch zum Alten passt. So muss nicht alles was Alt ist, ist auch gleichzeitig schlecht bzw. ineffizient sein und abgeschafft werden. Der Mix aus Wandel und Werten ist entscheidender Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit der IT. Der nächste Evolutionsschritt kommt und es stellt sich die Frage, ob Banken und Versicherungen bereits auf dem Weg sind.

Im Rahmen unserer diesjährigen IT-Architektur-Studie wollten wir somit herausfinden, wie es um die Zukunftsfähigkeit der IT bestellt ist und wie Entscheider aus der Banken- und Versicherungsbranche die Zukunftsfähigkeit einschätzen. Wie gelingt die Navigation zwischen Wandel und Werten?

Die IT-Studie hat gezeigt, dass IT-Abteilungen und die gesamte Organisation von Banken und Versicherungen sich im Wandel befinden. Dies betrifft neben der IT-Architektur und dem Umgang mit „Trend-Themen“, auch organisatorische und personelle Komponenten. Dabei lassen sich Werte und Gewohnheiten nicht einfach abstellen. Es gilt offen für Neues zu sein, abzuwägen inwieweit Themen neu gedacht werden können / müssen und wo es Sinn macht, an Altbewährtem festzuhalten.

Ist der Wandel wichtiger als die Werte? Mit dieser Frage sollten Sie sich aktiv auseinander setzen, um den Wandel hin zu Neuem zu schaffen und gleichzeitig einen sinnvollen Umgang mit dem Bestehenden zu wahren. Lesen Sie wie Entscheider aus der Bank- und Versicherungsbranche aktuell damit umgehen.

Viel Freude beim Lesen,

Ihr Studienteam



**Nadine Gysler**  
*Studienleiterin, Managerin  
mit Schwerpunkt IT und  
Compliance*



**Alexander Schirra**  
*Studienleiter, Associate  
Manager mit Schwerpunkt IT*



**Jörg Schnabel**  
*Partner, Schwerpunkt IT*



**Norman Weisser**  
*Partner, Schwerpunkt IT*



**Tobias Krume**  
*Principal, Schwerpunkt IT*

Besonderer Dank bei der Erstellung der Studie gilt: Hauke Hinderlich, Florian von Orlikowski, Sandra Blein, Tobias Lorscheider und Jonas Manske.

# Agenda IT-Studie

THE ART OF  
**MOBILIZATION**

**1** Kernergebnisse der Studie

**2** Detailergebnisse

**3** Eurogroup Consulting - Vorstellung

**4** Anhang Studiendesign

# Executive Summary

Die Meinung von fast 100 Entscheidern aus der Banken-/ und Versicherungsbranche

## THE ART OF MOBILIZATION

Dass sich **Banken und Versicherungen** seit Jahren aufgrund von Niedrigzinspolitik & steigender Regulatorik in einem permanenten Kosten- und Margendruck befinden, ist hinlänglich bekannt.

Welche Auswirkungen dieser **Umbruch** auf die IT-Abteilungen, und von dort ausgehend für das gesamte Institut hat, haben wir von Entscheidern der Bank- und Versicherungsbranche näher betrachten lassen.

Etablierte Finanz- und Versicherungsunternehmen müssen konsequent an der **Zukunftsfähigkeit ihrer IT** arbeiten und **Trends** frühzeitig erkennen sowie umsetzen, um sich gegen neue Wettbewerber und die sich **wandelnden Kundenanforderungen**, aufgrund **stärkerer Digitalisierung**, behaupten zu können.

In dieser Notwendigkeit zeigt sich auch der Spagat zwischen **Wandel und Werten**: Wie gehe ich mit bestehenden Legacy-Systemen um? Löse ich diese ganz ab oder modernisiere ich drum herum? Und wie nehme ich meine **MitarbeiterInnen** mit in diesen Prozess?

Diesen Fragen sind wir im Rahmen der IT-Studie nachgegangen und haben die Entscheider aus der Banken- und Versicherungsbranche nach ihrer aktuellen Aufstellung und Entwicklung gefragt.



# Die „IT-Trend-Tabelle der Zukunft“ - Die Trends von heute sind (nicht) die Trends von morgen



## THE ART OF MOBILIZATION

| Platzierung in 5J | Veränderung<br><i>(Platzierung heute in Klammern)</i> | Trend                  |  |
|-------------------|-------------------------------------------------------|------------------------|--|
| 1                 | ↑ (3)                                                 | IT-Sicherheit          |  |
| 1                 | ↑ (5)                                                 | Künstliche Intelligenz |  |
| 3                 | ↓ (1)                                                 | Cloud                  |  |
| 4                 | ↑ (8)                                                 | Nachhaltigkeit der IT  |  |
| 5                 | ↑ (7)                                                 | Predictive Analytics   |  |

**Zwei von Drei** Top-Trends heute werden auch in 5 Jahren noch als relevant eingestuft: Das Thema **IT-Sicherheit** und **Cloud**.

**95%** der Befragten nutzen bzw. planen die **Einführung von Cloud** – das Thema Cloud ist und bleibt relevant.

Besonders spannend sind die Auf- und Absteiger: Was heute noch

**Automatisierung** ist, wird in 5 Jahren Künstliche Intelligenz oder Predictive Analytics sein.

Auch das Thema **Nachhaltigkeit** oder **GreenIT** hat für die IT der Zukunft deutlich an Relevanz gewonnen.

Die Entscheider in **Deutschland und Österreich** haben dabei eine identische Sichtweise auf die TOP 5 Trends der Zukunft.

### Aufsteiger: ↑

Der wesentliche Aufsteiger ist das Thema **Künstliche Intelligenz**. Das Thema wurde als Trend in 5 Jahren fast 4 mal so häufig genannt wie heute.

Auch das Thema **Nachhaltigkeit** der IT ist deutlich im Fokus bei den 5-Jahres-Trends mit fast 3 mal so vielen Nennungen wie aktuell.

### Absteiger: ↓

**Automatisierung** ist aktuell der am **zweithäufigsten genannte Trend**. Jedoch wird dem Thema in 5 Jahren eine signifikant geringere Bedeutung beigemessen (1/4 der Nennungen).

➔ Automatisierung rutscht von Platz Nummer 2 auf den „Abstiegsplatz“ (Nr. 7)

# Es gibt keinen „Königsweg“ in Punkto IT-Architektur-Strategie



## THE ART OF MOBILIZATION

Die Umfrage hat gezeigt, dass zwei scheinbar gegensätzliche IT-Architektur-Strategieansätze die IT-Abteilungen von Banken & Versicherungen prägen. So haben sich **über 40% der Befragten** nach der Frage nach ihrer IT-Architektur-Strategie – jeweils hälftig – für die **Extreme**: „Alles Neu!“ und „Modernisierung um Bestehendes“ entschieden.

### „Modernisierung um Bestehendes“

- Insgesamt verfolgt circa **die Hälfte** der Befragten den **Modernisierungs-Ansatz**
- Somit wird versucht die über Jahre aufgebauten Legacy-Systeme sinnvoll mit neuen Anwendungen zu kombinieren

### „Alles Neu!“

Im Gegensatz zu den „Modernisierern“ verfolgt die **zweite Hälfte** der Befragten eher den Ansatz bestehende Systeme abzulösen und sich **neu** zu orientieren

Insgesamt ordnen sich die Befragten ungefähr hälftig einem der beiden Ansätze zu.

**Beide „Ansätze“ haben eine sehr ähnliche Sicht**, mit welchen Mitteln die Ziele erreicht werden sollen, auch wenn die beiden Strategieansätze sehr unterschiedlich zu sein scheinen:

So wird von Vertretern beider Strategien nahezu identisch auf die Frage nach aktuellen und **Zukunftstrends, Outsourcing und Investitionsschwerpunkten** geantwortet.

# Unter den Befragten herrscht weitestgehend Einigkeit darüber, dass sich IT-Systeme hin zu **Plattformen** entwickeln müssen



## THE ART OF MOBILIZATION

Für die meisten Banken und Versicherungen ist die **Entwicklung hin zu Plattformen in zwei Schritten** zu vollziehen:

- I. Zuerst muss die **technologische Grundlage** geschaffen werden, indem aus proprietären, teils nicht bzw. lose verknüpften Systemen eine Technologie-Plattform entsteht.
- II. Als zweites können optional auf dieser technischen Plattform **aufbauend digitale Plattformen / Ökosysteme** entstehen.

Der **Weg** hin zur sog. **Plattformökonomie** nach den Vorbildern von Internetkonzernen und dem damit einhergehend **Wunsch nach exponentiellem Wachstum ist weit.**

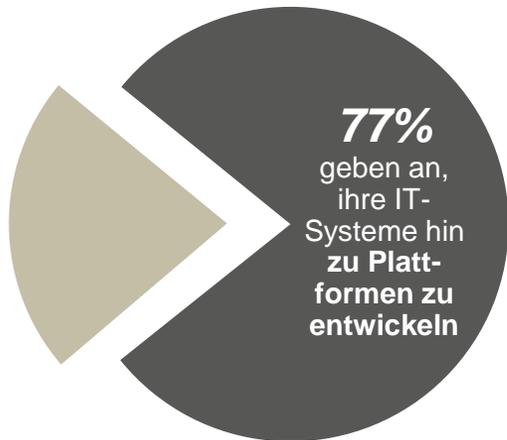
Das Gute an **exponentiellem Wachstum** allerdings ist, dass es **langsam startet**, allerdings dürfen Banken und Versicherungen den **Startschuss nicht verpassen.**

Über  $\frac{3}{4}$  der Entscheider aus Banken und Versicherungen planen ihre IT-Systeme hin zu **Plattformen** zu entwickeln.

Der **Hauptinvestitionsschwerpunkt „technische Infrastruktur“** trägt dem Thema ebenso Rechnung wie die weitreichende Nutzung von Cloud-Technologie.

Technologische Plattformen würden zudem einen starken Hebel für die Top-Trends „**KI**“ und „**Predictive Analytics**“ bedeuten, da diese durch die offenen und miteinander vernetzten Systeme **ganzheitlicher** genutzt werden können.

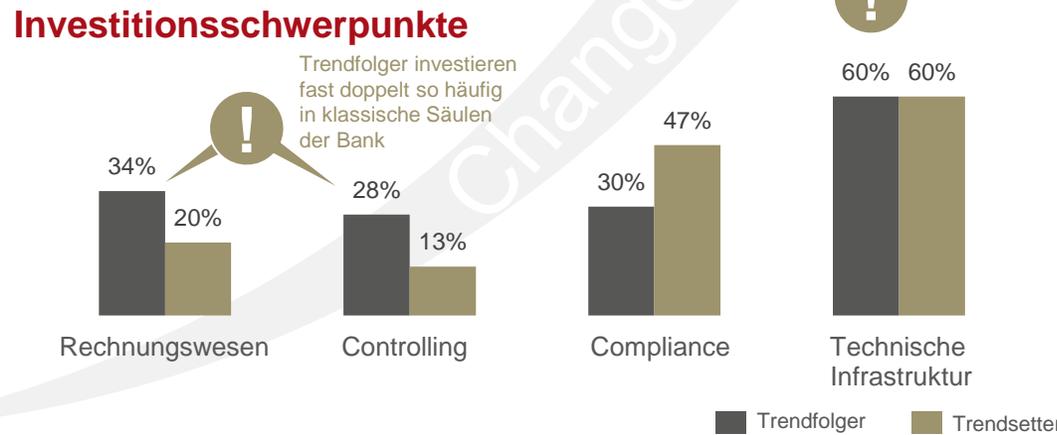
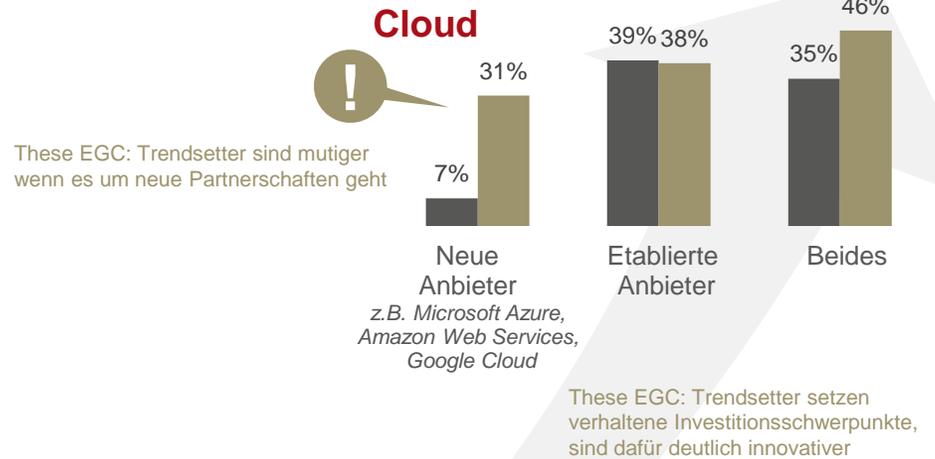
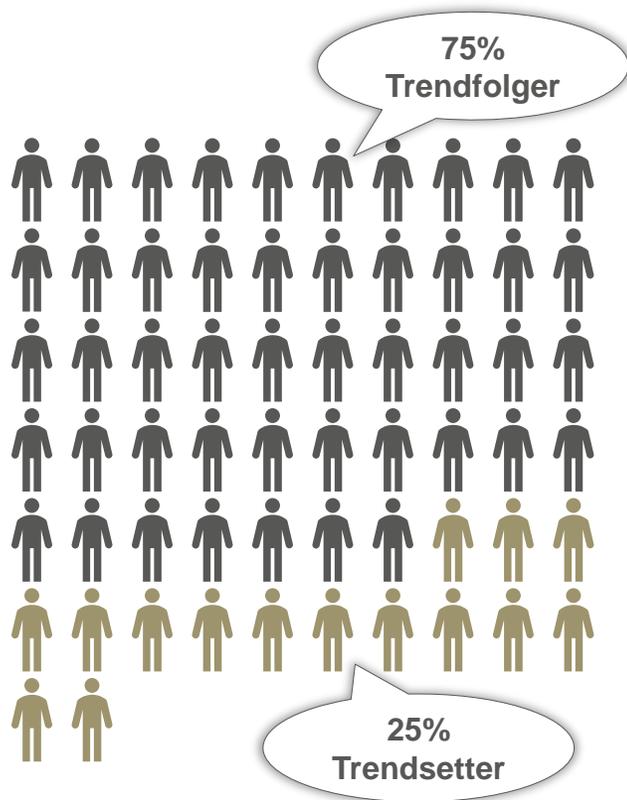
In **Österreich** liegt die Zustimmungquote zu einer Plattformentwicklung bei 100%.



# Der Weg zu mehr **Veränderung** führt über ein Umdenken in der Zusammenarbeit und die Aufgeschlossenheit für Neues



## THE ART OF MOBILIZATION



**75%** der Befragten sehen sich und ihr Unternehmen **nicht** in der Lage schnell und **flexibel** auf Veränderungen zu **reagieren**.

Diese „Trendfolger“ investieren **fast doppelt** so viel in **Steuerungs-funktionen Rechnungswesen und Controlling** – und damit klassische Säulen einer Bank – als „Trendsetter“.

**IT** ist bei **beiden Gruppen** eindeutiger **Investitionsschwerpunkt**.

Bei Faktoren der Zusammenarbeit zeigt sich wieder ein deutlicher Unterschied. So sind **Trendsetter entscheidungsfreudiger, mitgestaltender und innovativer** als Trendfolger.

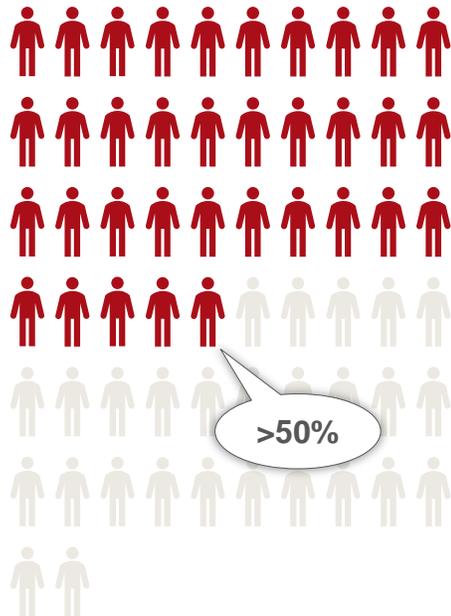
Sie setzen auch **Viermal** so häufig auf **neue Anbieter** beim Thema **Cloud** als Trendfolger – sie beziehen somit Neues in ihre Ansätze mit ein.

# Trotz hohem **Kundenfokus** wird dieser noch nicht stringent umgesetzt



## THE ART OF MOBILIZATION

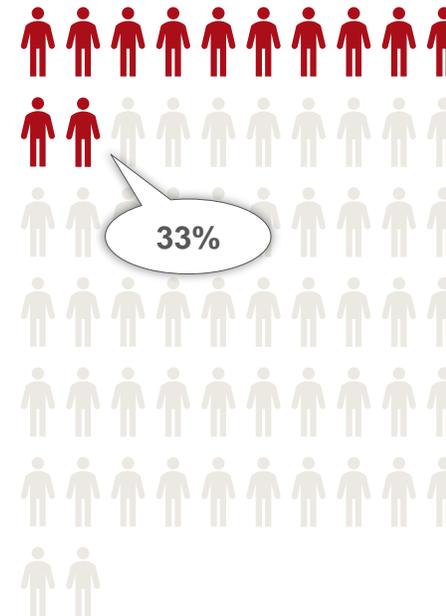
### Kundenorientierung



### Customer Journey



### Einbindung Endkunden



**Mehr als die Hälfte** der Befragten geben an, dass Sie **kundenorientiert aufgestellt** sind.

Allerdings: Viele der Befragten, die angeben kundenorientiert aufgestellt zu sein, binden den **Endkunden gar nicht bzw. nur sehr wenig mit ein**.

**Ca. 11%** der Befragten geben an, dass ihre **Gesamtorganisation entlang einer Customer Journey** aufgestellt ist und haben damit den Kunden in den Mittelpunkt ihrer organisatorischen Aufstellung gesetzt.

Diese Entwicklung ist sowohl für den **deutschen als auch österreichischen Markt** gleichermaßen zu beobachten.

- Mehr als **die Hälfte\*** der Befragten **sehen sich und ihre IT kundenorientiert aufgestellt**.

- Nur knapp **11%** der Befragten sind in ihrer Gesamtorganisation **entlang einer Customer Journey aufgestellt**.

- Jedoch setzen **nur 1/3 Kundenorientierung stringent** in ihrer IT um und binden den Endkunden aktiv mit ein!

# Kein Wandel ohne das richtige **Personal** – 77% geben an, dass ihre IT über kein ausreichend qualifiziertes Personal verfügt



## THE ART OF MOBILIZATION

### 1. Know-How

Personal weiter auszubilden, umzuschulen und zu fördern, um auf die Veränderungen reagieren zu können, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor

### 2. Recruiting

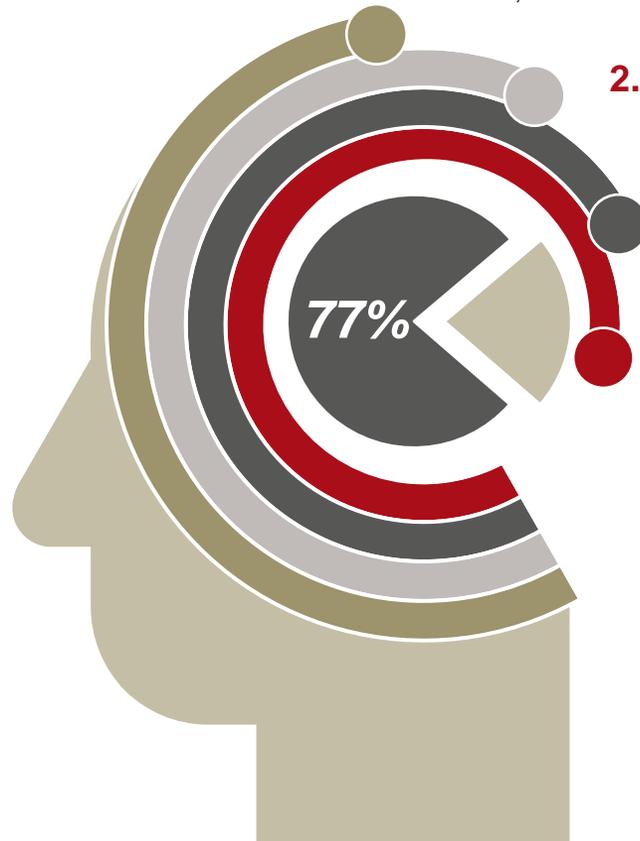
Geeignetes Personal zu bekommen und Anreize zu schaffen wird in Zeiten von „New Work“ viel schwieriger, da die Anzahl der Wettbewerber aufgrund von ortsunabhängigem Arbeiten zunimmt

### 3. Management der Komplexität

In einer immer komplexeren, schnelllebigeren Welt gilt es weiterhin den Überblick zu behalten und das Gesamtbild nicht aus den Augen zu verlieren

### 4. Mindset

Umdenken und sich auf Veränderungen einlassen ist mitunter eine der schwierigsten Herausforderungen, da diese nicht von heute auf morgen gelingen



**77%** der Befragten verfügen noch nicht über ausreichend qualifiziertes Personal, um den **zukünftigen IT-Herausforderungen** zu begegnen.

Banken haben vor allem Nachholbedarf im **Know-how-Aufbau** sowie dabei die MitarbeiterInnen im **Change-Prozess** mitzunehmen und ein **Umdenken** zu fördern.

Banken und Versicherungen müssen somit zukünftig nicht nur in ihre IT investieren, sondern auch in geeignetes Personal. Der **Fachkräftemangel** wird immer deutlicher erkennbar.

Dabei gilt es das Personal weiter **auszubilden, umzuschulen** und bzgl. der Nachfolgeplanung zu fördern sowie die Organisation im **Umdenken** aktiv zu begleiten und zu unterstützen.

Über 50% geben an, dass Sie eher um bestehende Systeme herum modernisieren. Es stellt sich die Frage, **mit welchen Ressourcen** dies möglich ist.

# Handlungsempfehlungen aus der IT-Architektur-Studie für Banken und Versicherungen

THE ART OF  
MOBILIZATION

## Aktuelle und zukünftige Trends

1

### Gezielter Fokus auf zukünftige Entwicklungen

- Cloud sollte bei Jedem auf der Agenda stehen und IT-Sicherheit rückt immer stärker in den Fokus
- Es lohnt sich jedoch auch ein Blick auf weitere innovative Entwicklungen. Befassen Sie sich aktiv mit KI und werten Sie es für sich ein. Genauso sollten Sie sich mit Green-IT auseinandersetzen und frühzeitig Maßnahmen aufgreifen

## Veränderungen

4

### Auf Veränderung muss man sich einlassen

- Sich auf die Veränderung einzulassen und Neuem erstmal aufgeschlossen zu sein, wird in mehrerlei Hinsicht relevant werden
- Bewerten Sie innovative Entwicklungen und Konzepte. Binden Sie dabei die MitarbeiterInnen bei neuen Themen mit ein und lassen Sie Raum für Mitgestaltung. Loslassen können, auch von eigenen alten Strukturen, wird erfolgsentscheidend sein

## IT-Architektur-Strategieansätze

2

### Bewusstsein über die eigene IT-Architektur-Strategie

- „Modernisierer“ müssen ihre bestehenden Systeme konsequent auf die Zukunftsfähigkeit hin überprüfen und analysieren, wie diese technisch und fachlich mit Neuerungen harmonisieren
- Der „Alles Neu“-Strategie muss mit Blick auf Komplexität und Risiko, eine langfristige und leistbare Planung zugrunde liegen

## Kundenfokus

5

### Kunden, Kunden, Kunden – so lautet das Paradigma der Zukunft

- Setzen Sie die Kunden in den Mittelpunkt Ihrer Überlegungen
- Holen Sie sich Feedback von Ihren Kunden ein. Kleinere Stimmungsumfragen für ein schnelles und direktes Feedback bewirken teilweise mehr als aufwendige Pilotphasen
- Prüfen Sie, ob Ihre Struktur auch zur Verarbeitung der Kundenfeedbacks passt oder, ob diese end-to-end Betrachtungen eher verhindert als fördert

## Plattformen

3

### Der Weg zu digitalen Plattformen erfolgt in zwei Schritten

- Banken und Versicherungen müssen die technischen Voraussetzungen i.S.v. „technologischen Plattformen“ schaffen
- Auf dieser Basis können strategische Entscheidungen hin zu digitalen Plattformen getroffen werden. Auch für die Nutzung von Zukunftstrends wie KI und Predictive Analytics bildet dies die Basis

## Personal

6

### IT-Modernisierung als Antrieb für die Mitarbeitergewinnung

- Nutzen Sie die Chancen der IT-Modernisierung, um auch im Wettbewerb attraktiv zu sein. Bilden Sie ihre eigenen MitarbeiterInnen weiter aus, fördern Sie diese gezielt und bieten konkurrenzfähige Benefits an
- Setzen Sie sich mit Themen wie Nachfolgeplanung, New Work und neuen nachhaltigen Produkten (z.B. Fahrradleasing) auseinander, um den kulturellen Wandel aktiv mitzugestalten

## Agenda IT-Studie

**1** Kernergebnisse der Studie

**2** Detailergebnisse

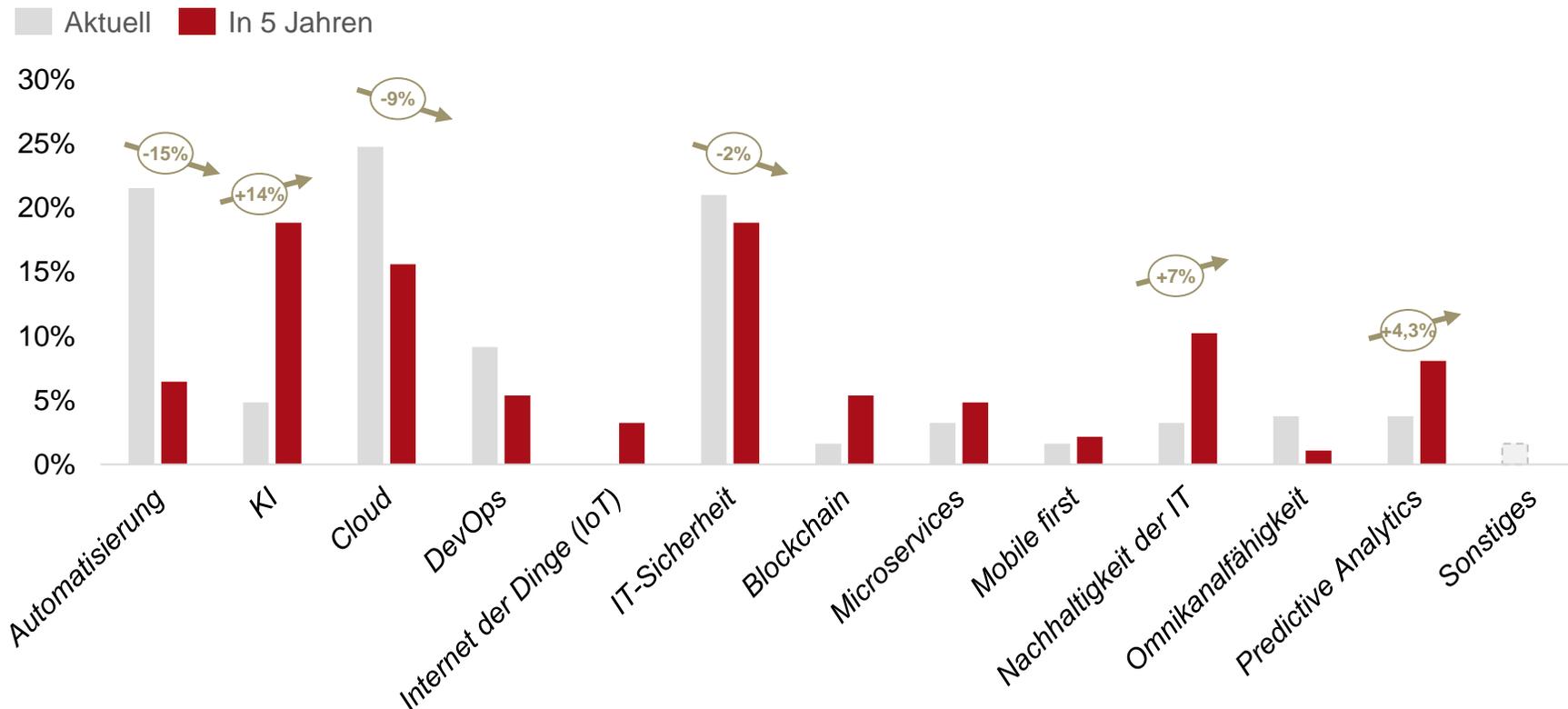
**3** Eurogroup Consulting - Vorstellung

**4** Anhang Studiendesign

# Die Trends von heute sind (nicht) die Trends von morgen – Cloud und IT-Sicherheit als stabile Themen

### Bedeutung von Zukunftstrends: heute und in 5 Jahren

Frage: Welche der folgenden technologischen Trends beeinflussen Ihre IT-Aktivitäten am meisten?  
Welche glauben Sie werden in 5 Jahren Ihre IT maßgeblich beeinflussen?



### Kurz und knapp

- Die aktuellen TOP 3 Haupttrends sind:
  - Cloud
  - Automatisierung
  - IT-Sicherheit
- Interessanterweise wurde von keinem der Befragten "IoT" als ein für Banken/ Versicherungen aktuell relevanter Trend genannt
- In den kommenden Jahren werden KI, Nachhaltigkeit der IT und Predictive Analytics an Bedeutung gewinnen
- Das Thema „Nachhaltigkeit in der IT“ wird als Trend-Thema in 5 Jahren drei mal häufiger genannt, als heute
- In Österreich lässt sich ein sehr ähnliches Bild erkennen – TOP-Trends in 5 Jahren sind IT-Sicherheit, KI und Nachhaltigkeit
- **These EGC:** Um das Thema Cloud sowie IT-Sicherheit wird kein Unternehmen mehr vorbei kommen. Der Nachhaltigkeitsgedanke wird sich auch in Zukunft verstärkt auf die IT auswirken

# Kundenorientierung als zentrale Ausrichtung bei den IT-Aktivitäten

### Einordnung der Aktivitäten in das IT-Management-Dreieck

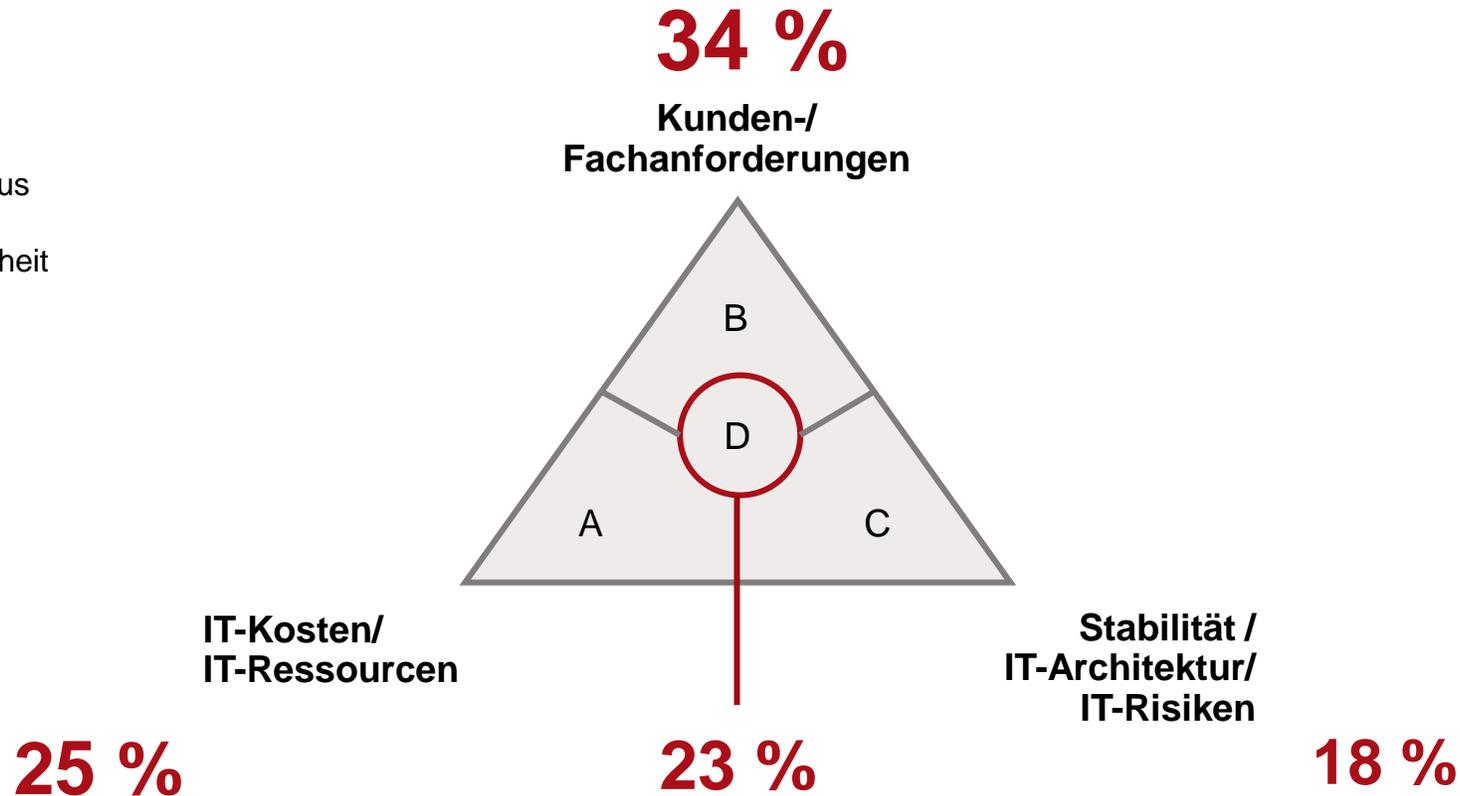
Frage: Wodurch sind Ihre aktuellen IT-Aktivitäten überwiegend geprägt?

A = Kostenfokus

B = Kundenfokus

C = Stabilitätsfokus

D = Ausgewogenheit



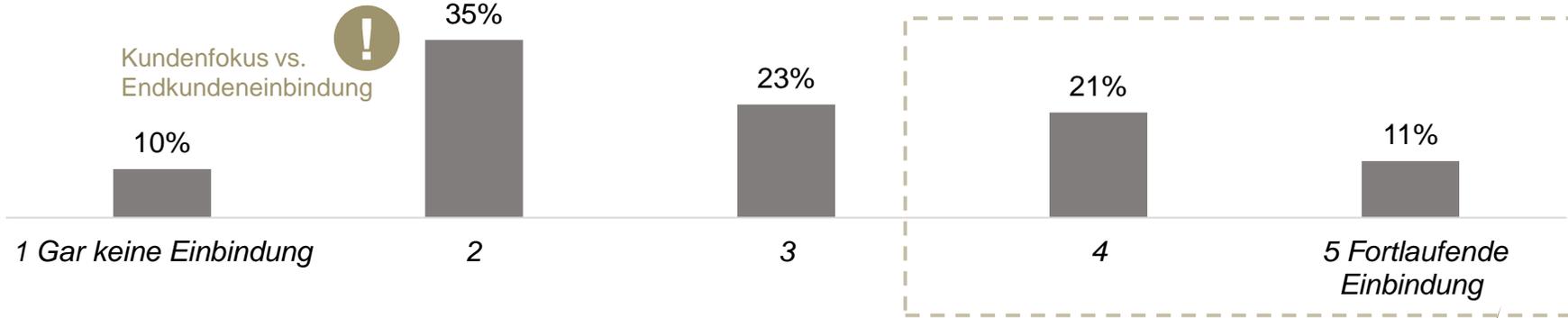
### Kurz und knapp

- Es besteht ein relativ ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Dimensionen Kostenfokus, Kundenfokus und Stabilitätsfokus
- Dabei lässt sich eine leichte Tendenz zur kundenorientierten Ausrichtung erkennen
- In Österreich ist eine noch deutlichere Ausrichtung Richtung Kundenfokus erkennbar
- **These EGC:** Der Fokus einer Bank und Versicherung wird in der Zukunft stärker auf den Kunden gerichtet sein. Nur so lässt sich vollumfänglich der Frage nachgehen, wie ein Unternehmen Mehrwerte für seine Kunden generieren kann. Diese Mehrwerte gilt es mit dem Kunden und für den Kunde zu generieren

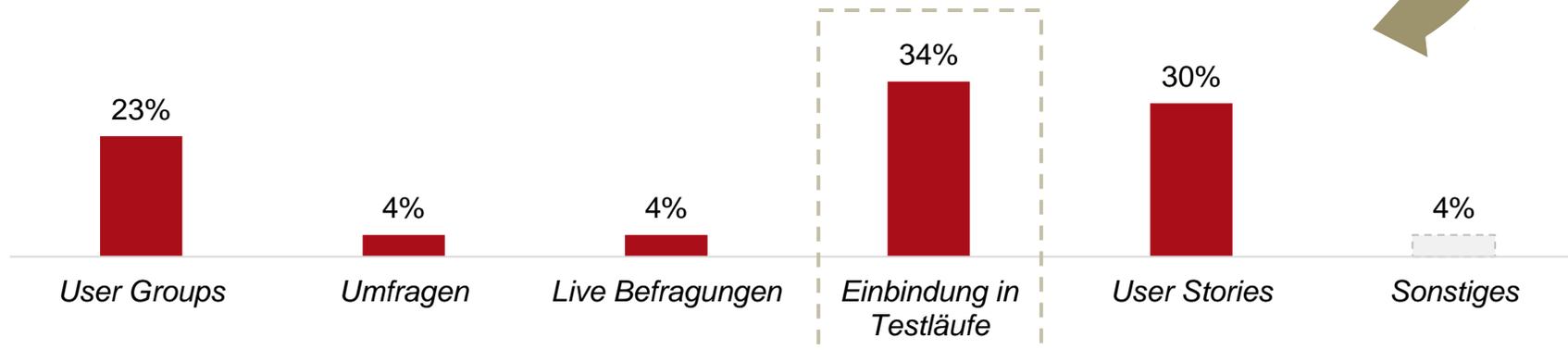
# Trotz einer klaren kundenorientierten Ausrichtung wird der Endkunde noch nicht regelmäßig eingebunden

### Einbindung des Endkunden

Frage: Wie stark werden Endkunden derzeit in die Weiterentwicklung Ihrer IT aktiv einbezogen?



Frage: Wie werden Endkunden konkret eingebunden?



### Kurz und knapp

- Obwohl ein größerer Teil der Befragten eine kundenorientierte Ausrichtung anstreben, binden fast die Hälfte der Befragten den Endkunden nicht regelmäßig/fortlaufend in die Weiterentwicklung der IT ein
- Piloten bzw. Testläufe sind eine sehr beliebte Methode, um den Endkunden einzubinden – direkt gefolgt von User Groups/ Stories
- Umfragen oder Live Befragungen werden bisher eher verhaltend eingesetzt
- **These EGC:** Umfragen werden weniger eingesetzt ggf. aufgrund der fehlenden direkten Interaktion. Jedoch erhält man schnell und einfach ein Feedback/ Blitzlicht, um abzuleiten, ob man auf dem richtigen Weg ist. Unternehmen sollten dies stärker für sich nutzen

# Zwei diametrale IT-Architektur-Strategieansätze prägen die IT-Abteilungen von Banken und Versicherungen

### Ausrichtung der eigenen IT-Architektur-Strategie

Frage: Bitte bewerten Sie die folgenden vier Punkte mit Blick auf Ihre aktuelle IT-Strategie?

stimme gar nicht zu
  stimme eher nicht zu
  stimme eher zu
  stimme voll zu

*Wir modernisieren unsere IT-Landschaft um bestehende Systeme herum.*



Zwei IT-Architektur-Ansätze



*Wir lösen bestehende Systemen ab und orientieren uns neu.*



*Wir entwickeln unsere IT-Systeme hin zu Plattformen.*



*Wir beziehen so viele IT-Leistungen wie möglich vom Markt (Outsourcing).*



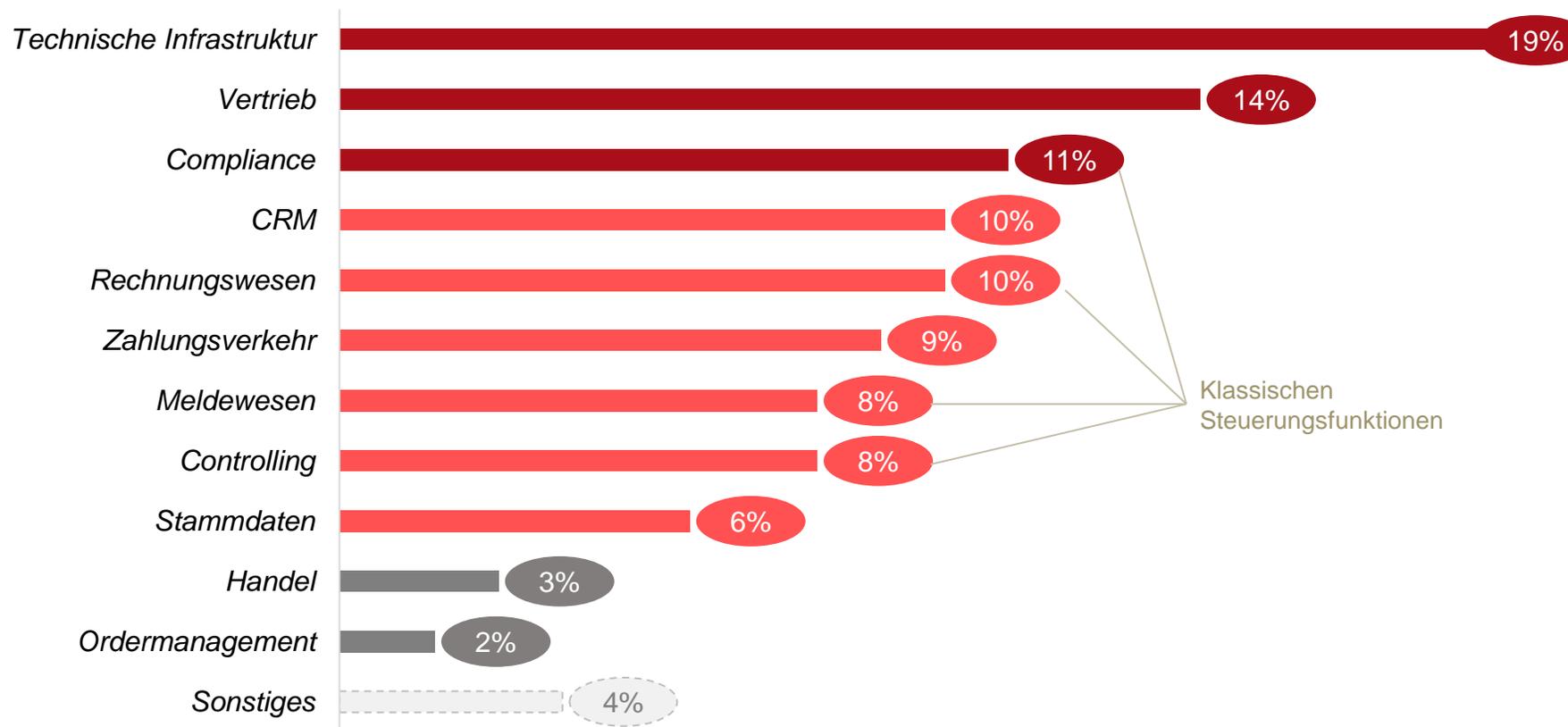
### Kurz und knapp

- Zwei diametrale IT-Architektur-Strategieansätze erkennbar:
  - *Alles neu Macher*
  - *Um Bestehendes herum Modernisierer*
- Es lässt sich erkennen, dass ein Umdenken / Wandel bereits stattgefunden hat, jedoch hält man auch an bestimmten Themen / Werten weiterhin fest
- Grundsätzlich ist die Sinnhaftigkeit zur Entwicklung hin zu Plattformen erkennbar
- In Österreich wird mehrheitlich eine Entwicklung hin zu Plattformen bestätigt
- **These EGC:** Die diametralen IT-Architektur-Strategieansätze zeigen, dass es nicht den einen Weg gibt zur Zukunftsfähigkeit der IT

# IT als zentraler Investitionsschwerpunkt, um weiterhin gut aufgestellt zu sein

### Investitionsfokus der IT-Abteilung

Frage: In welchen Bereichen liegt aktuell Ihr IT-Investitionsschwerpunkt?



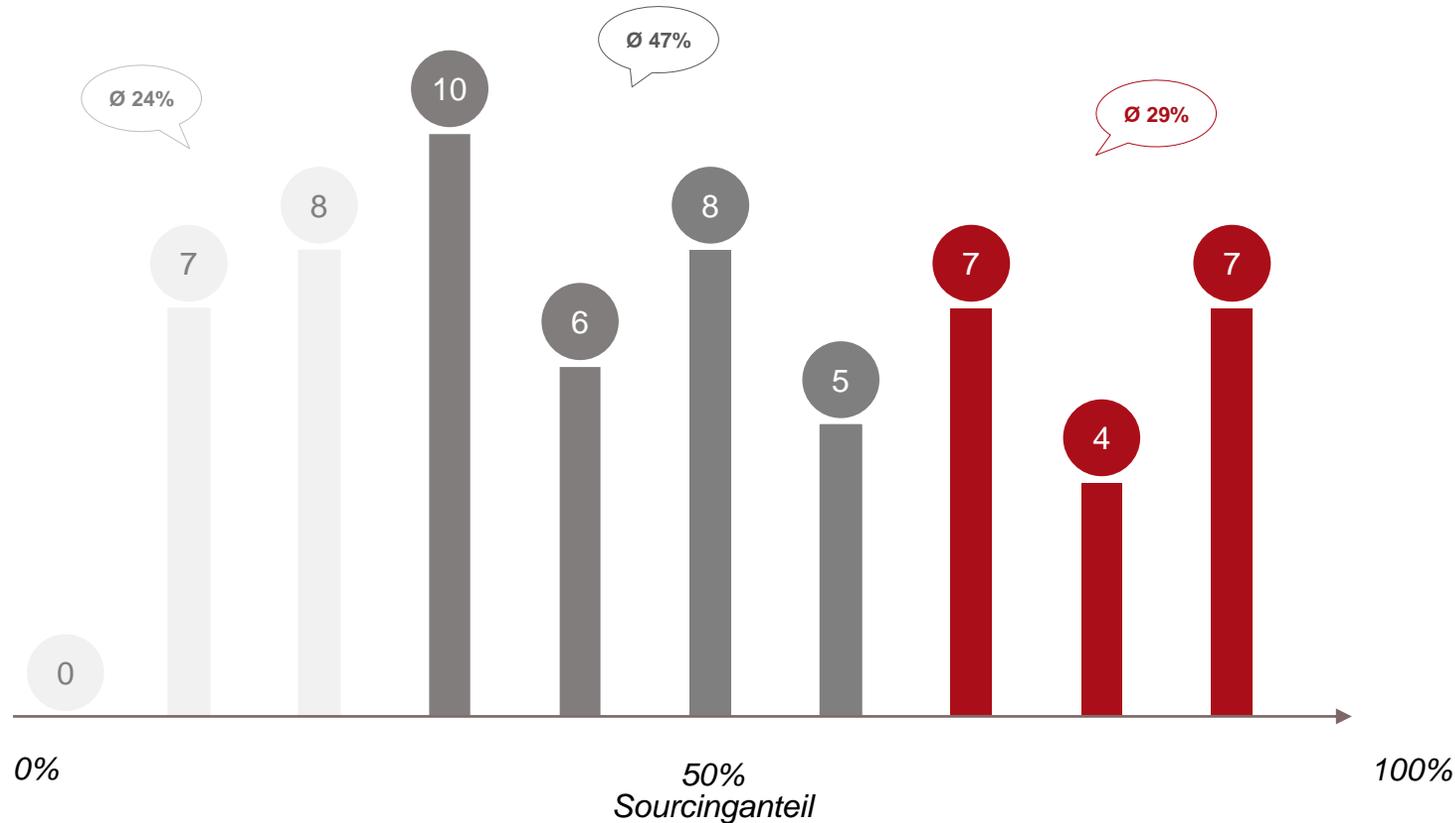
### Kurz und knapp

- Für die meisten Befragten liegt der IT-Investitionsschwerpunkt in der „technischen Infrastruktur“, dicht gefolgt von vertrieblichen Aktivitäten
- In die "klassischen" Steuerungsfunktionen (Compliance, Rechnungswesen, Meldewesen und Controlling) wird zusammengerechnet am meisten investiert
- Auch in Österreich sind die TOP Investitionsschwerpunkte Vertrieb, Compliance und IT
- **These EGC:** Investitionsschwerpunkt „Technische Infrastruktur“ deckt sich auch mit dem Bild der aktuellen TOP Trends

# Sourcinganteil bei den Befragten sehr heterogen ausgeprägt – Jede Bank hat zumindest einen gewissen Prozentsatz an Sourcingaktivitäten

### Anteil des Sourcing im IT-Betrieb

Frage: Wie hoch ist der Sourcinganteil in der Anwendungsbereitstellung Ihrer IT?



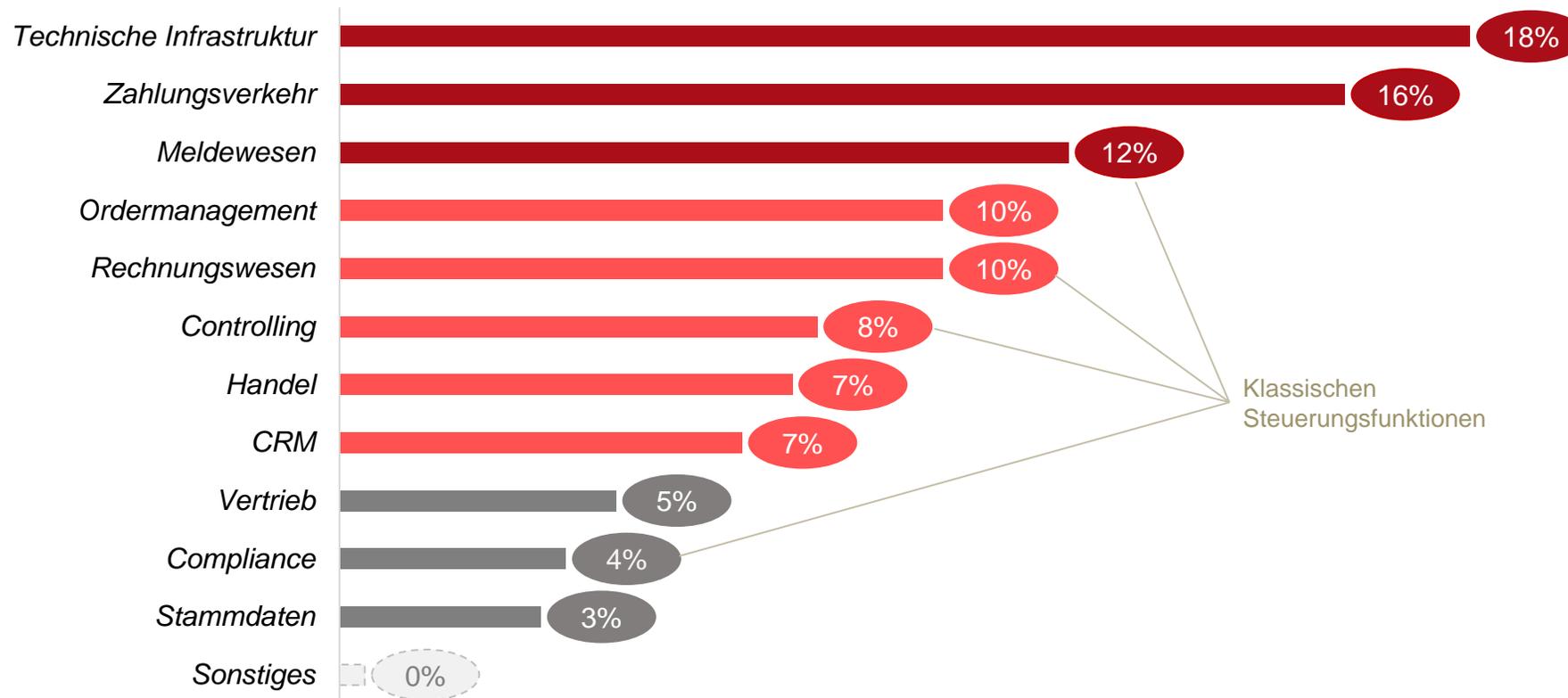
### Kurz und knapp

- Der Sourcinganteil ist sehr heterogen. Alle Ausprägungen von Sourcing werden nahezu gleichverteilt genutzt
- Lediglich der Extremwerte "kein Sourcing" wurden nicht gewählt
- 71% der Befragten geben an, dass Sie einen Sourcinganteil unter 70% haben
- **These EGC:** Ein Trend in Richtung Plug& Play lässt sich jedoch erkennen, auch wenn die ersten Schritte erst vorsichtig gemacht werden (ca. 30% im oberen Drittel)

# Auslagerung von Aktivitäten wird hauptsächlich in der IT und im Zahlungsverkehr gesehen

### Generelle Auslagerungsfähigkeit von Aktivitäten

Frage: In welchen Bereichen sind IT-Aktivitäten aus Ihrer Sicht auslagerungsfähig?



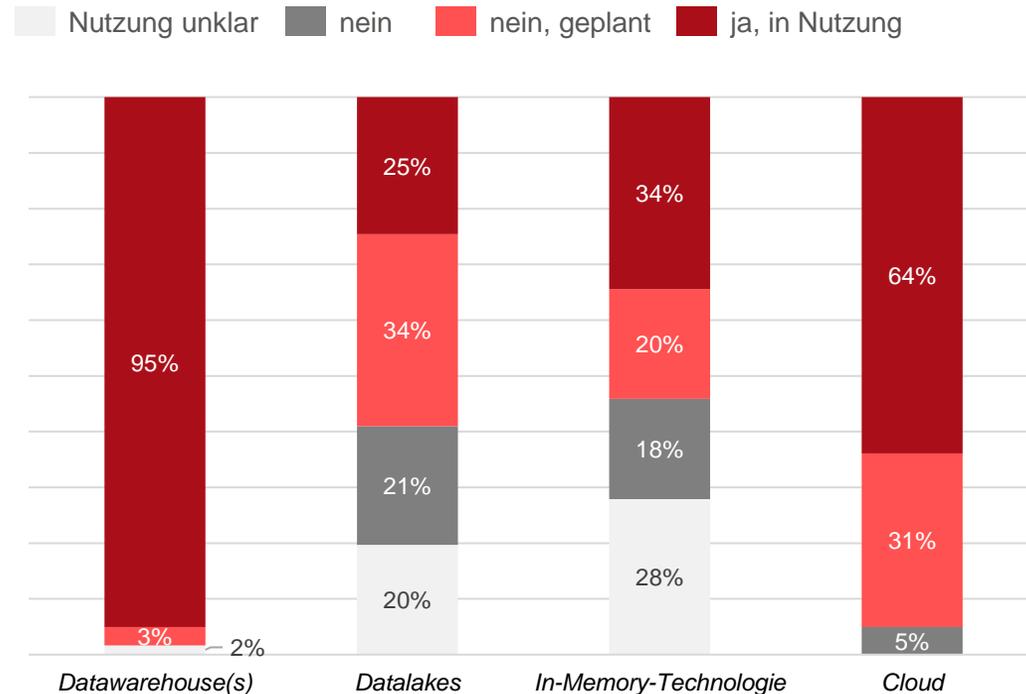
### Kurz und knapp

- Technische Infrastruktur und Zahlungsverkehr wurden als "am ehesten aus IT-Sicht auslagerungsfähige Bereiche" genannt
- Aber auch klassische Steuerungsfunktionen wie Meldewesen, Rechnungswesen und Controlling wurden prozentual häufig genannt
- Neben IT und Zahlungsverkehr ist in Österreich der Handel auf Platz 3 unter den auslagerungsfähigen Bereichen
- **These EGC:** Die auslagerungsfähigen Bereiche sind mit unter auch die Investition schwersten Bereichen

# Cloud bei fast jeder Bank / Versicherung angekommen – Ein durchmischtes Bild bei der Wahl der Anbieter

### Umgang mit Daten und eingesetzte Cloud-Anbieter

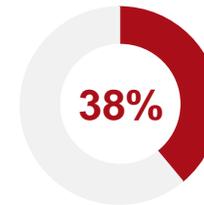
Frage: Nutzen Sie oder planen Sie die Nutzung von folgenden Komponenten zum Umgang mit Daten?



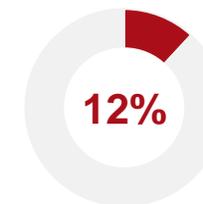
Frage: Wenn Cloud im Einsatz ist bzw. geplant ist, setzen Sie nur auf etablierte Anbieter von Bankprodukten, auf neue Anbieter (Google/Amazon) oder beides?

(n = 46)

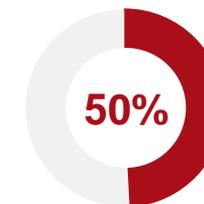
Nur etablierte Anbieter



Nur neue Anbieter



Beides



(n = 62)

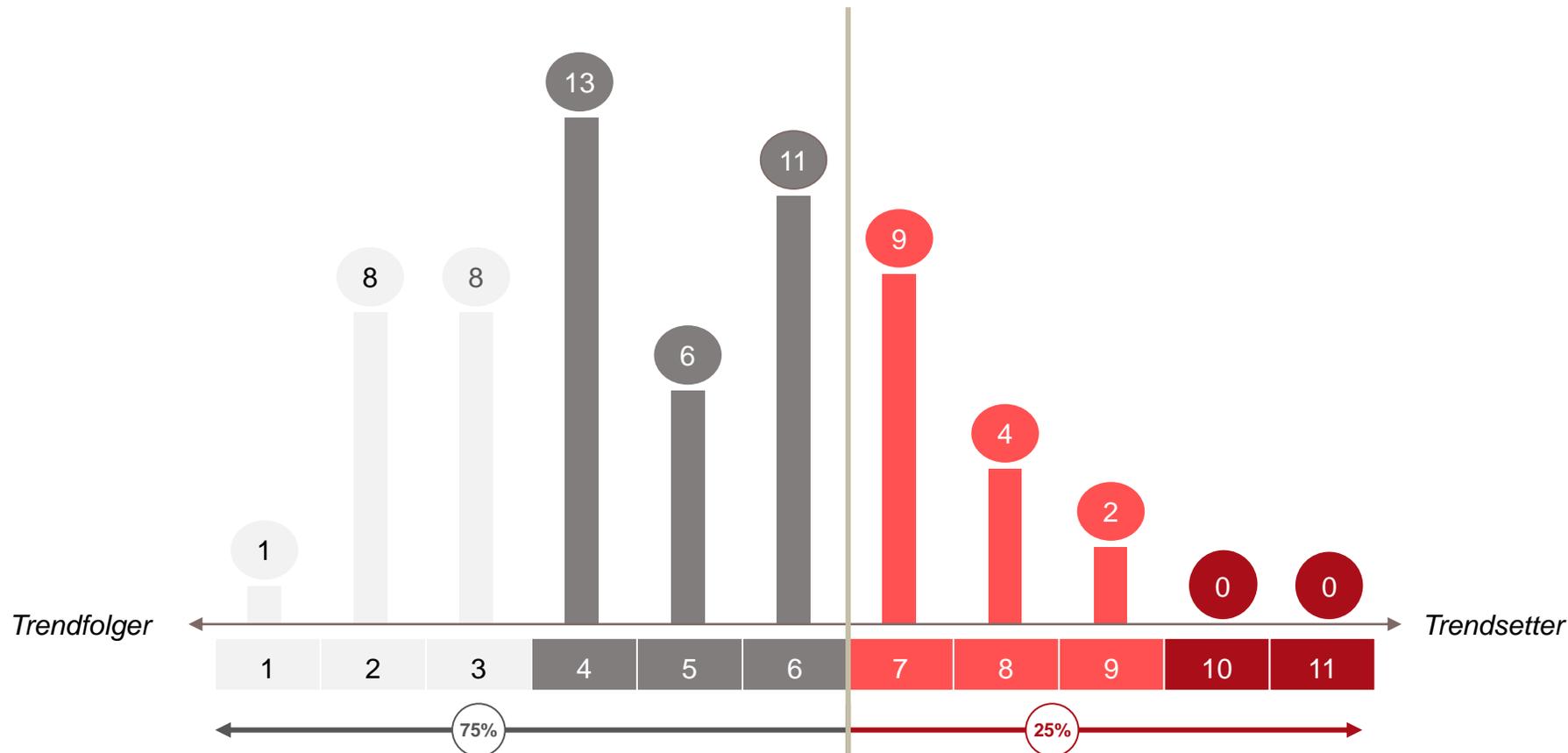
### Kurz und knapp

- Im Umgang mit Daten ist das klassische Datawarehouse immer noch die am weitesten verbreitete Speicherungsart, wobei Cloud bereits heute stark genutzt wird. Die Bedeutung von Datalakes und In-Memory-Technologie wird in der Zukunft stark an Bedeutung gewinnen
- Mit dem Thema Cloud beschäftigen sich 95% der Befragten und haben das Thema bereits umgesetzt bzw. in ihrer Planung vorgesehen
- Fast 2/3 der Befragten die Cloud-Lösungen im Einsatz haben oder dies planen, können sich vorstellen diese von Anbietern wie Google oder Amazon zu beziehen
- **These EGC:** Um das Thema Cloud wird keine Bank / Versicherung mehr herum kommen

# Banken und Versicherungen sehen sich selbst noch nicht ausreichend in der Lage auf Veränderung entsprechen zu reagieren

### Reaktion auf Veränderungen

Frage: Inwieweit gelingt es Ihrem Unternehmen, schnell und flexibel auf Veränderungen zu reagieren?



### Kurz und knapp

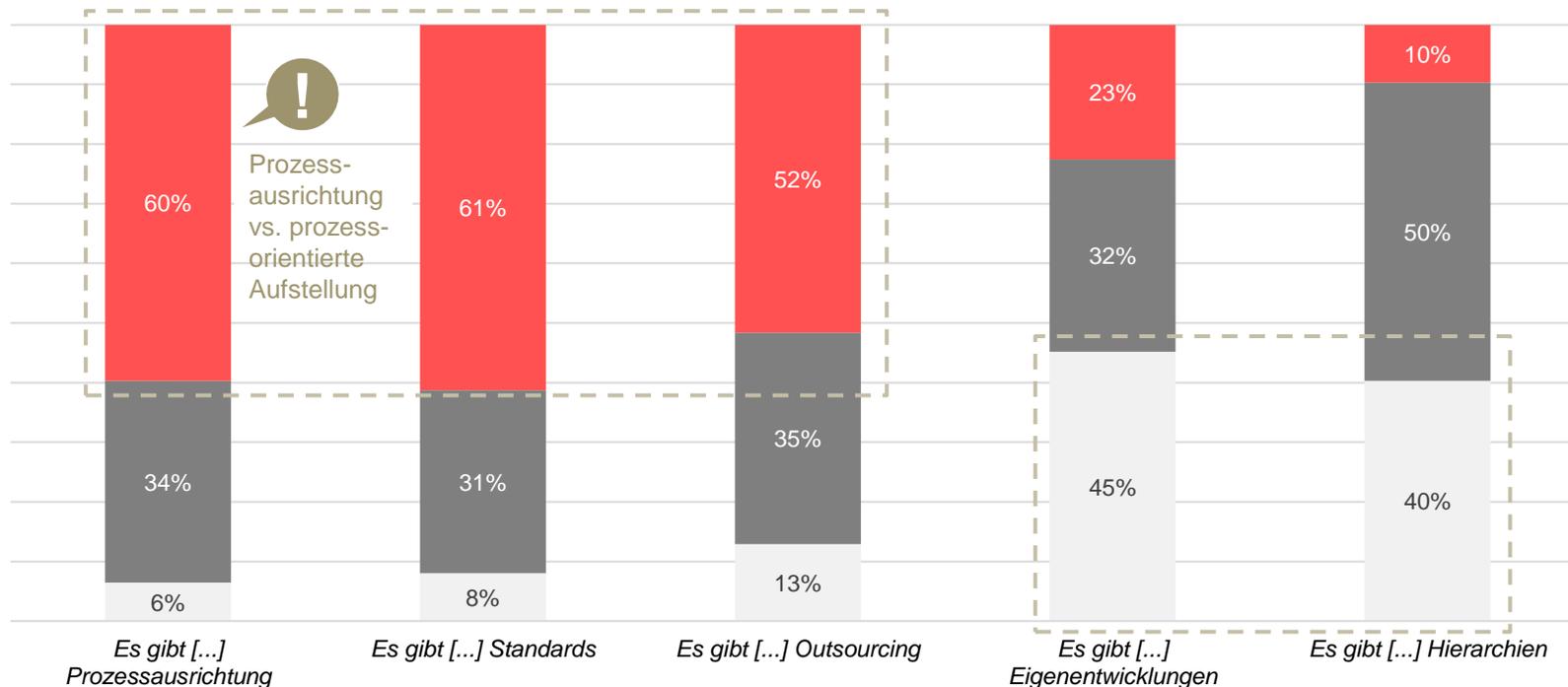
- Fast die Hälfte der Befragten sieht sich mäßig in der Lage schnell und flexibel auf Veränderungen zu reagieren
- Trotz starker Bemühungen und konkreten Investitionsschwerpunkten gelingt es noch nicht ausreichend schnell und flexibel auf Veränderungen zu reagieren
- Die Entscheider aus Österreich sortieren sich dabei eher im Mittelfeld ein und stärker in Richtung Trendfolger
- **These EGC:** Weiterhin lässt sich noch eine verhaltene Veränderungsbereitschaft erkennen. Dies spiegelt sich auch in den 2 IT-Architektur-Strategieansätzen wider

# Die Organisationsstrukturen im Wandel – Stärkere Prozessausrichtung und Aufbau von Standards

## Entwicklung der Organisationsstruktur

Frage: Wie hat sich Ihre Organisationsstruktur in den letzten Jahren bzgl. folgender Faktoren verändert?

weniger
  gleichbleibend
  mehr



### Kurz und knapp

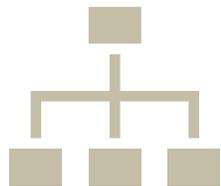
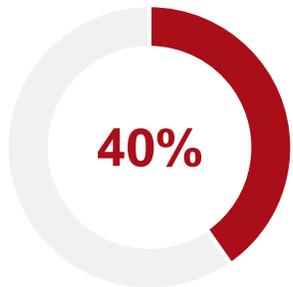
- Der Trend geht in eine stärkere Prozessausrichtung, mehr Standards und mehr Outsourcing
- In Österreich liegt die Entwicklung eindeutig auf mehr Standards und einer stärkeren Prozessausrichtung
- **These EGC:** Die Unternehmen bauen an der richtigen Stelle ab und an der richtigen Stelle auf, um in der Zukunft besser auf Veränderungen schnell und flexibel reagieren zu können. Ein erster Schritt ist gemacht!

# Trotz einer stärkeren Prozessausrichtung ist die Gesamtorganisation eher funktions- bzw. produktorientiert aufgestellt

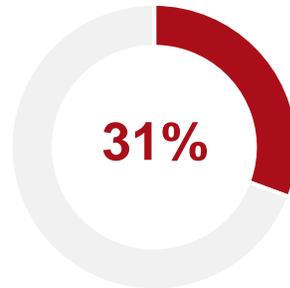
### Aktuelle Aufstellung der Organisation

Frage: Wie ist Ihre Gesamtorganisation aktuell aufgestellt?

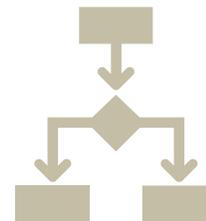
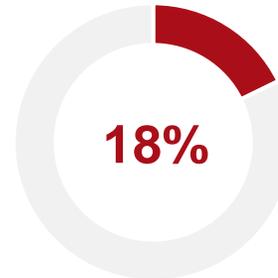
Funktionsorientiert



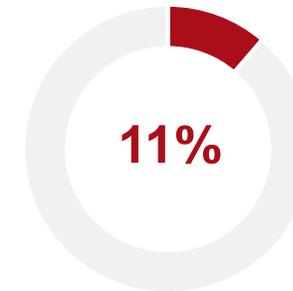
Produktorientiert



Prozessorientiert



Customer Journey



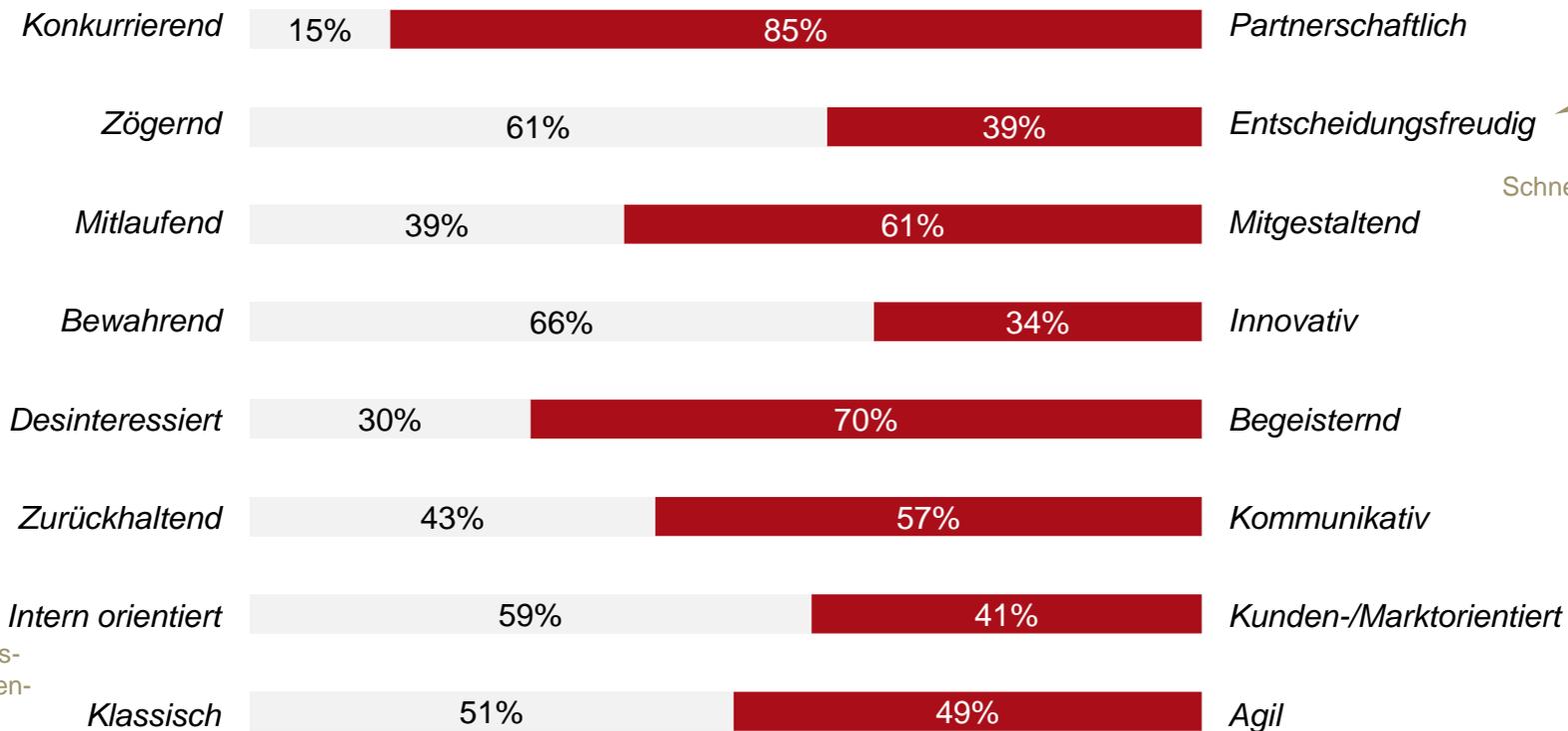
### Kurz und knapp

- Fast 3/4 der Organisationen sind Funktions- oder Produktorientiert aufgestellt. Eine Aufstellung entlang der Prozesse oder Customer Journey stellen hier eine Ausnahme dar
- **These EGC:** Trotz hohem Kundenfokus und der Entwicklung zu mehr Automatisierung etc. sind die Organisationen in alten Strukturen gefangen. Dies könnte auch die fehlende Veränderungsbereitschaft erklären, da die Strukturen in der alten Welt angepasst werden, jedoch die Ausrichtung auf dem neuen liegt. Der Spagat zwischen Wandel und Werte gilt es für Unternehmen zu überwinden

# Die Zusammenarbeit zwischen IT und Fachbereich wird von den Befragten als partnerschaftlich gesehen

### Zusammenarbeit in der Organisation

Frage: Bitte wählen Sie aus den jeweiligen Gegensatzpaaren den Begriff aus, der die Zusammenarbeit zwischen Fachbereich und IT am Besten beschreibt.



Schnell und flexibel



Noch nicht ausgereifte Kundenorientierung

### Kurz und knapp

- Die Zusammenarbeit von Fachbereichen und IT sehen 85% der Befragten als Partnerschaftlich an
- Neue Arbeitsmethoden (agil) sind bereits in Unternehmen angekommen, auch wenn an klassische Methoden weiterhin festgehalten wird
- Mehr als 60% der Befragten setzen auf eine mitgestaltende Zusammenarbeit zwischen den Bereichen
- Ca. 40% der Befragten geben an, dass Sie in der Zusammenarbeit auch entscheidungsfreudig sind. Dies begünstigt auch die schnellere Reaktion auf Veränderungen
- **These EGC:** Weiterhin liegt der tatsächliche Fokus der Zusammenarbeit auf den internen Aktivitäten. Der Perspektivwechsel zu einer reinen kundenorientierten Ausrichtungen und Zusammenarbeit bleibt zaghaf

# Positives Gesamtbild zu den Führungskräften Veränderungen voranzutreiben und mitzuwirken

### Wandel in der Führung

Frage: Wie bewerten Sie folgende Aussage hinsichtlich Führung in ihrem Haus:

stimme gar nicht zu
  stimme eher nicht zu
  stimme eher zu
  stimme voll zu

 Positives Gesamtbild

*Die Führungskräfte agieren als Multiplikatoren und Coaches.*



*Die Führungskräfte haben stets die Ziele für den eigenen Bereich im Blick.*



*Die Führungskräfte mobilisieren und werben für Veränderungen.*



*Die Führungskräfte leiten die MitarbeiterInnen klar an und geben konkrete Vorgaben.*



 Vorgaben vs. Mitgestaltung

*Die Führungskräfte ermutigen die MitarbeiterInnen bestehende Lösungen kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.*



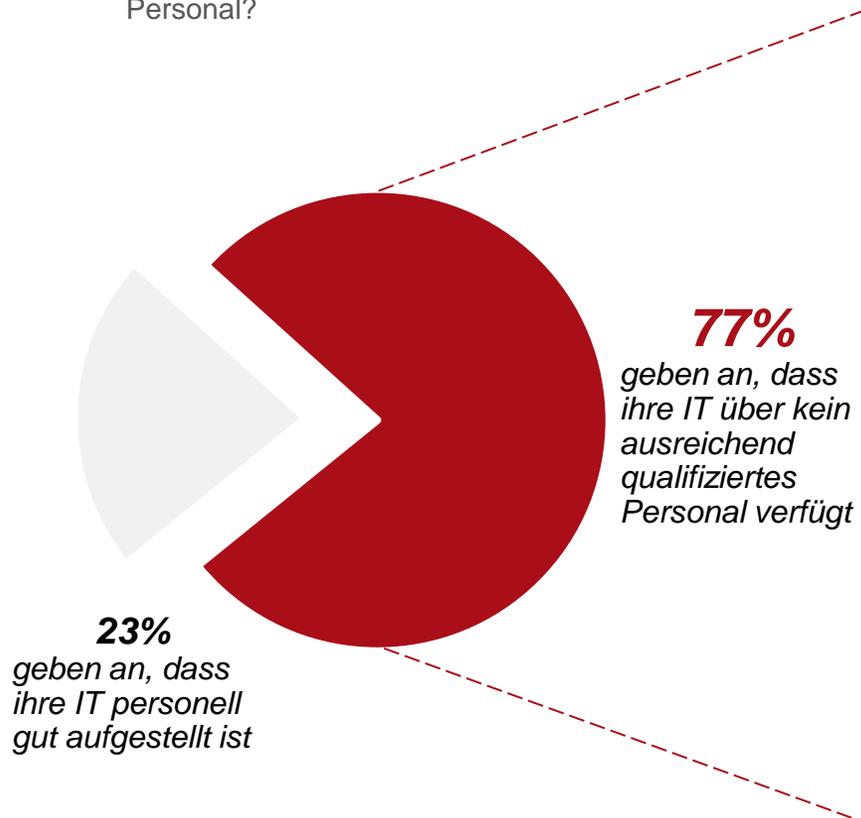
### Kurz und knapp

- Fast 40% der Befragten sehen Führungskräfte aktuell nicht in der Lage für Veränderung zu mobilisieren und zu werben können
- Ca. 70% geben an, dass sie klar anleiten und konkrete Vorgaben geben. Der Mitgestaltungsraum wird dadurch natürlich stärker eingegrenzt, bestätigt jedoch die eher bewahrende Haltung aus der vorgehenden Frage
- **These EGC:** Man möchte den Mitarbeitenden zwar mehr Mitgestaltungsraum geben, ist aber gleichzeitig noch nicht bereit loszulassen. Wieviel Freiraum darf es in einer Organisation somit sein?
- Da wir hauptsächlich Führungskräfte befragt haben, ist eine Tendenz zu einer positiven Darstellung erwartbar gewesen

# Banken und Versicherungen verfügen über kein ausreichend qualifiziertes Personal

### Personelle Herausforderungen

Frage: Verfügt Ihre IT im Hinblick auf zukünftige Aufgaben/Herausforderungen über ausreichend qualifiziertes Personal?



Frage: Wo sehen Sie Handlungsbedarfe/ die größten Herausforderungen im Bereich IT-Personal?



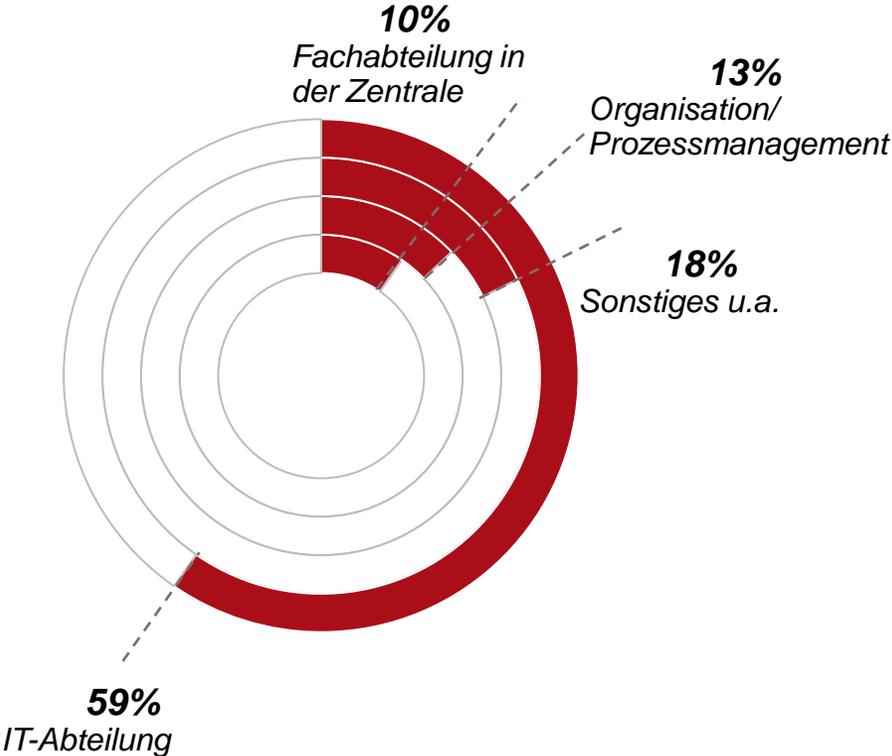
### Kurz und knapp

- 77% der Befragten sehen die IT personell nicht ausreichend gut aufgestellt, um die Aufgaben/Herausforderungen der Zukunft zu meistern
- Nachholbedarf sieht man vor allem im:
  - Know-How
  - Recruiting
  - Management der Komplexität und
  - Mindset
- Die Mitarbeiter im Change-Prozess mitzunehmen und ein Umdenken zu fördern wird immer wichtiger
- **These EGC:** Banken und Versicherungen setzen sich aktuell mit vielen neuen Entwicklungen auseinander. Das eigene Personal mitzunehmen und ein Verständnis für die Entwicklungen zu schaffen, bleibt eine Herausforderung. Dabei werden Nachfolgeplanung und Umschulungen in Zukunft an Relevanz gewinnen

# Screening-Fragen (1/3)

## Unternehmensbereiche

Frage: In welchem Bereich sind Sie in ihrem Institut tätig?



## Position im Unternehmen

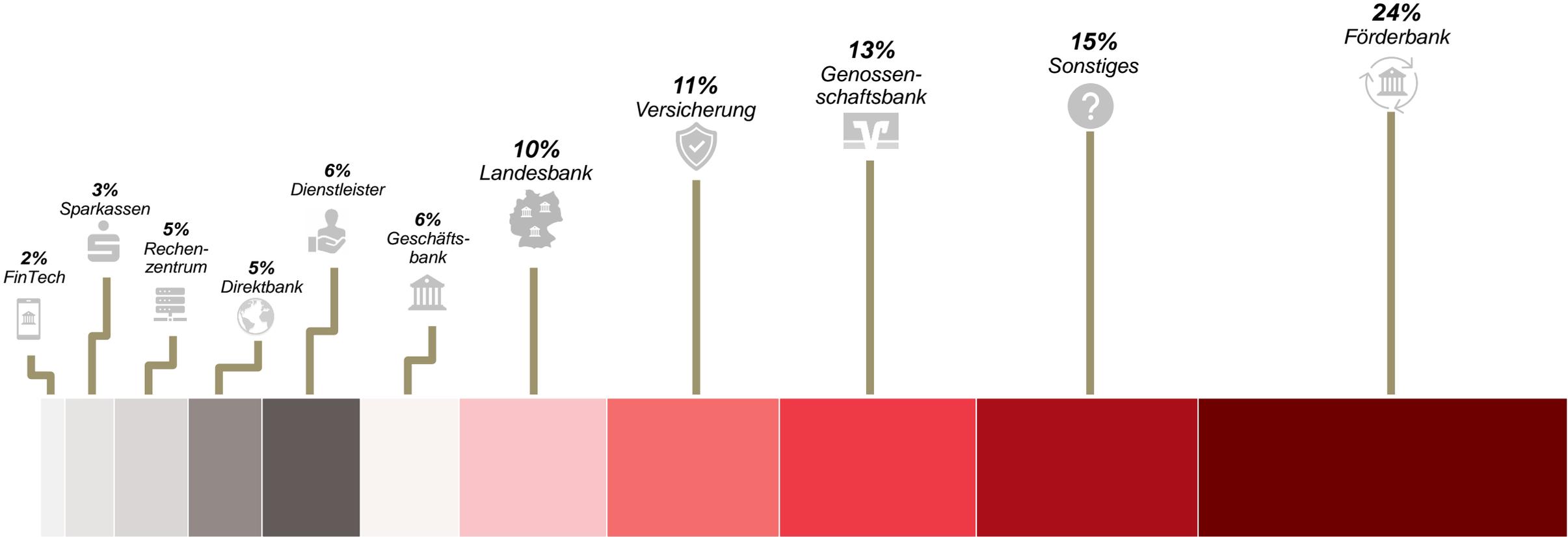
Frage: Welche Position haben Sie in ihrem Institut?



# Screening-Fragen (2/3)

## Institutstypen

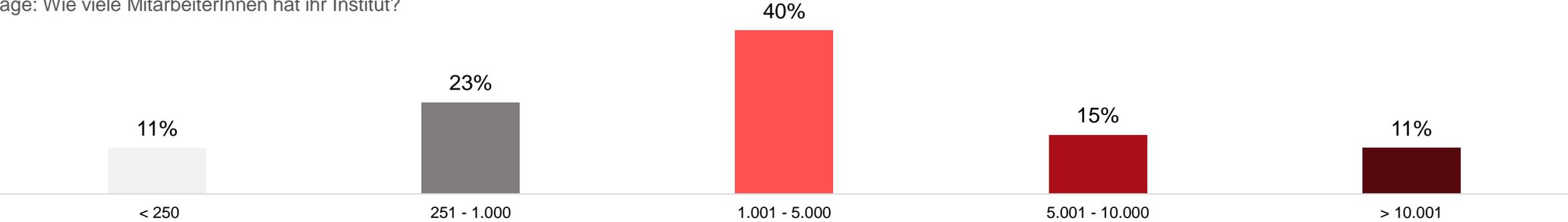
Frage: Welche Kategorie trifft am ehesten auf ihr Institut zu?



# Screening-Fragen (3/3)

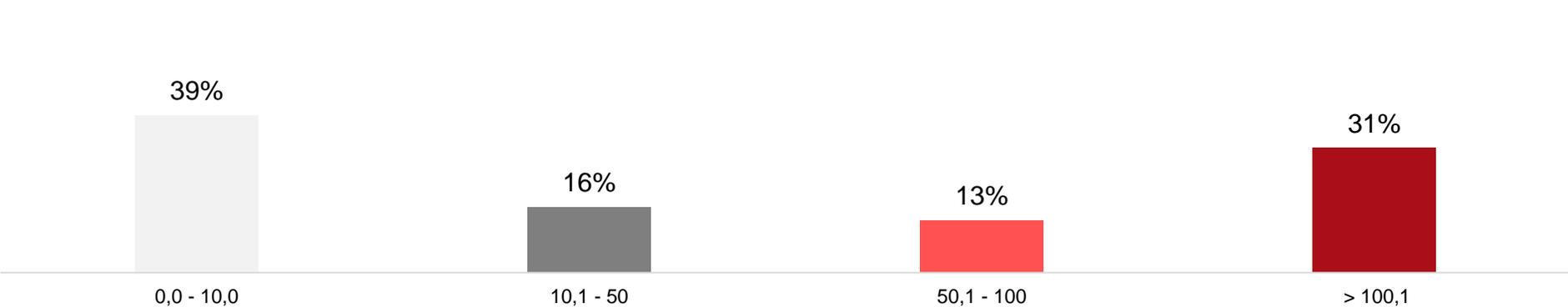
## Anzahl der MitarbeiterInnen

Frage: Wie viele MitarbeiterInnen hat ihr Institut?



## Bilanzsumme

Frage: Wie hoch ist die Bilanzsumme ihres Instituts? (Angaben in Mrd. EUR)



## Agenda IT-Studie

**1** Kernergebnisse der Studie

**2** Detailergebnisse

**3** Eurogroup Consulting - Vorstellung

**4** Anhang Studiendesign

# Wir sind Berater, die die Transformation durch Mobilisierung ihres wichtigsten Potentials vorantreiben – der Menschen

## THE ART OF MOBILIZATION

Wir befähigen Unternehmen, die Energie, die in den Mitarbeitern steckt, nachhaltig zu wecken und zum Wohl des Unternehmens einzusetzen. Das nennen wir – **The Art of Mobilization.**

### Potenzial Mensch

### Internationale Fokusexpertise

### THE ART OF MOBILIZATION

### Beraterpersönlichkeiten

### Transformation

Unsere **90+ erfahrenen Managementberater** in Frankfurt/Main und Wien sind seit über 20 Jahren für unsere Kunden in der Finanzdienstleistungsbranche tätig.

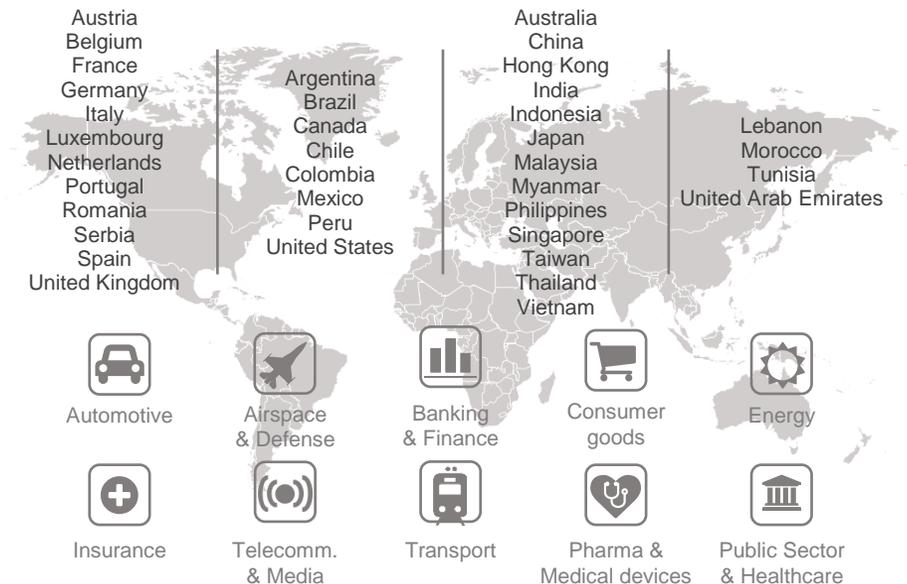
EUROGROUP CONSULTING ist Mitglied von **nextcontinent** – einem internationalen Beratungsnetzwerk mit **ca. 7.000 Mitarbeitern** an 66 Standorten in 38 Ländern.

Wir wurden durch unsere Kunden bereits vier Mal in Folge als „**Beste Berater**“ in den Kategorien „**Bank und Versicherung**“ und „**IT-Strategy**“ ausgezeichnet.

Visionäre, Konzeptionisten und Praktiker:  
Für die EUROGROUP CONSULTING arbeiten **außergewöhnliche und unterschiedliche Menschen.**



An **66** Standorten in **38** Ländern mit rund **7.000** Mitarbeitern präsent



Mit unserem breiten Leistungsportfolio konnten wir in der Vergangenheit zahlreiche Kunden von uns überzeugen

THE ART OF  
MOBILIZATION

### Leistungsportfolio EGC



### Kunden (Auszug)



# Das ist EUROGROUP CONSULTING

THE ART OF  
MOBILIZATION

|                                 |                                                                                                                                                                                       |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Branchenschwerpunkt</b>      | Finanzdienstleistungssektor                                                                                                                                                           |
| <b>Expertise</b>                | Geschäfts- und IT-Strategie, Vertriebsmobilisierung, Industrialisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit                                                                           |
| <b>Gründung</b>                 | 1997 (vorher CONTEXT MANAGEMENT CONSULTING)                                                                                                                                           |
| <b>Struktur</b>                 | Partnerschaftlich geführte und unabhängige Gesellschaft                                                                                                                               |
| <b>Mitarbeitende</b>            | 90                                                                                                                                                                                    |
| <b>Niederlassungen</b>          | Frankfurt, Wien                                                                                                                                                                       |
| <b>Internat. Zusammenarbeit</b> | Teil von nextcontinent mit rund 7.000 Berater:innen in 38 Ländern ( <a href="http://www.nextcontinent.net">www.nextcontinent.net</a> )                                                |
| <b>Kundenfeedback</b>           | EGC wurde sieben mal in Folge durch „brandeins“ als „BESTE BERATER“ in den Kategorien „Banken“, „IT-Strategie“ und „Strategieentwicklung“ bei der Klienten-Beurteilung ausgezeichnet. |



# Kontakt

## THE ART OF MOBILIZATION



**Nadine Gysler**  
*Studienleiterin | IT und Compliance*  
[nadine.gysler@eurogroupconsulting.de](mailto:nadine.gysler@eurogroupconsulting.de)  
+49 170 - 7318560



**Alexander Schirra**  
*Studienleiter | IT*  
[alexander.schirra@eurogroupconsulting.de](mailto:alexander.schirra@eurogroupconsulting.de)  
+49 170 - 4550337



**Jörg Schnabel**  
*Partner | IT-Management*  
[joerg.schnabel@eurogroupconsulting.de](mailto:joerg.schnabel@eurogroupconsulting.de)  
+49 172 - 6634032



**Norman Weisser**  
*Partner | IT-Management*  
[norman.weisser@eurogroupconsulting.de](mailto:norman.weisser@eurogroupconsulting.de)  
+49 170 - 5558876



**Tobias Krume**  
*Principal | IT-Management*  
[tobias.krume@eurogroupconsulting.de](mailto:tobias.krume@eurogroupconsulting.de)  
+49 171 - 9912427

## Agenda IT-Studie

**1**

Kernergebnisse der Studie

**2**

Detailergebnisse

**3**

Eurogroup Consulting - Vorstellung

**4**

Anhang Studiendesign

# Studiendesign

## Navigation zwischen Wandel und Werten

THE ART OF  
MOBILIZATION

**Zielsetzung:** **Die Veränderungsfähigkeit eines Instituts und deren Geschäftsarchitektur wird zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit.**  
Wie kann sich die Bank/Versicherung darauf optimal einstellen und sich selbst weiterhin treu bleiben?

**Leitfragen:**

- I. Wie bewerten Banken/Versicherungen die aktuellen Entwicklungen?
- II. Wo liegt der aktuelle Schwerpunkt der Banken/Versicherungen?
- III. Welchen Veränderungsgrad ergibt sich für eine Banken/Versicherungen?
- IV. Wie tief reichen die Veränderungen in die Organisation?

**Zielgruppe:** Banken und Versicherungen mit eigener IT-Kompetenz  
Führungsebene (IT und Fachbereich)  
Deutschland und Österreich

**Methodik:** Online-Erhebung mit Befragungspanel von ca. 20 Fragen

**Zeitraum:** Befragung zwischen November und Dezember 2021 durchgeführt

# THE ART OF MOBILIZATION

EUROGROUP  
CONSULTING